Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 28=48 (1882)

Heft: 23

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXVIII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLVIII. Jahrgang.

Basel. 3. Juni 1882. **Nr. 23.**

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.
Die Bestellungen werden direkt an „**Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel**" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Unsere Kavallerie. — Probeschießen der Firma Friedr. Krupp. (Schluß.) — Eidgenossenschaft: Bericht über die Geschäftsführung des eidg. Militärdepartements im Jahre 1881. (Fortsetzung.) Entlassung. Bewaffnung und Gradauszeichnung der Unteroffiziere. Verlängerung des Rekrutenunterrichts der Kavallerie. Ein Distanzritt. — Ausland: Deutschland: Ausbildung der Infanterie im Feld-Pionierdienst. Oesterreich: Die Landwehrübungen im Jahre 1882. Manöver. Frankreich: Die diesjährigen Sommer- und Herbstmanöver. Italien: Reform des Generalstabs-Komite. Rußland: Vermehrung der Jägerbataillone. Militär-Bäckerei. — Verschiedenes: Vizefeldwebel Korndorf des Magdeburger Regiments 1866. — Bibliographie.

Unsere Kavallerie

weist bei Durchgehung der Botschaft des h. eidgenössischen Militärdepartements an die Räthe leider wieder einen sehr schwachen Stand auf — statt der reglementarischen Stärke von 3412 sind nur 2545 Mann Auszug zum Dienst gekommen, somit 25 % zu wenig, während 20 % Ueberzähliger vorhanden sein sollten. Leider zeigt auch die Rekrutirung stets ungenügende Zahlen; am besten rekrutirt der VI., am schlechtesten der V. Divisionskreis, welch' letzteres nach den einschlagenden Verhältnissen ganz unerklärlich erscheint. Wir wissen nicht, ob die Rekrutirungsoffiziere oder aber andere Umstände die Schuld an diesem bedauernswerthen Faktum tragen.

Die Zahlen zusammengestellt ergeben:

	Auszug.	Landwehr.		Rekruten.
Gesetzl. Bestand	3412	3396	I. Div.-Kreis	59
Effektiv. „	2861	2420	II. „	50
	— 551	— 976	III. „	58
Gesetzl. Bestand	3412		IV. „	55
Effektiv Eingerückte	2545		V. „	39
	— 867 = 25,4 %		VI. „	65
			VII. „	49
			VIII. „	11

(VIII. Div.-Kreis hat keine Dragoner). Wir möchten auf diese große Lücke in unserem Armeebestand um so eher aufmerksam machen, als wir ohnehin mit Kavallerie außerordentlich schwach dotirt sind — auch wenn die reglementarischen Bestände vollzählig sein würden. Im Ausland wird in allen Armeen der Kavallerie gegenwärtig eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt, um dieselbe nach Zahl und Ausbildung möglichst hoch zu bringen. So weit es irgend thunlich ist, sollte auch in unseren bescheidenen Verhältnissen das Gleiche geschehen. Betreffend Ausbildung werden uns hoffentlich die Wintervorkurse baldigst gewährt werden und uns dann einen guten Schritt vorwärts bringen. Aber auch die Anzahl sollte mit allen Mitteln soweit gebracht werden, daß unsere Schwadronen mit mindestens dem gesetzlichen Stand in's Feld rücken können. Gegenwärtig würde es beim 3., 4. und 5. Dragonerregiment nicht möglich sein, mehr als effektiv 1½ bis 2 unserer Schwadronen (also gleich einer starken deutschen oder österreichischen) per Division mobil zu machen. Bitterlich genug würde man diesen Mangel im Ernstfalle empfinden, da für die Kavallerie bei uns überdies kein Ersatz möglich ist. An Vorwürfen über das Versäumte würde es wohl im gegebenen Momente nicht fehlen, leider helfen dieselben dann aber wenig mehr und deshalb erachten wir es als unsere Pflicht, so lange es noch Zeit ist, immer und immer wieder auf diese mögliche Vervollkommnung unserer Kavallerie hinzuarbeiten.

Leider weisen die kantonalen Etats auch noch einen ganz ungenügenden Stand der Truppenoffiziere auf. In der Landwehr sind sie besonders schwach (häufig nur ein oder gar kein Offizier), so daß auch hiefür kein Ersatz möglich wäre, und im Auszug fehlen in der Regel einige Offiziere. Gerade aber mit Offizieren sollte unsere Kavallerie unbedingt reich dotirt sein, sei es als Führer von Offizierspatrouillen, sei es als Begleiter von Generalstabsoffizieren und als Hülfs-Adjutanten der höheren Offiziere. Das Material dazu wäre — besonders bei den Guiden — genügend vorhanden, aber die Leute sollten auch entsprechend geschult und herangebildet sein. Einen richtigen Rapport abzugeben, von dem manchmal schwerwiegende Entscheidungen höherer Truppenführer abhängen, richtig zu sehen und richtig zu urtheilen, dazu ist mindestens eine militärische Ausbildung dringend nöthig, wie wir sie unserem Offizier geben, nie und